

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 10. Mai 2005

**Kleine Anfrage Alfred Tappolet:
Schaffhauser Ökostromverkauf nach Genf (Lauf Nr. 9/2005)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit seiner kleinen Anfrage weist Grossstadtrat Alfred Tappolet auf den Verkauf des aus Wasserkraft produzierten Stroms nach Genf hin. Dabei lobt er das Elektrizitätswerk der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (StWSN) und bemerkt, dass der virtuelle Handel mit Strom der Förderung der alternativen Energien dient. Trotz der Tatsache, so Tappolet, dass man die Herkunft der einmal produzierten Elektrizität nicht mehr feststellen kann, stellt Alfred Tappolet dem Stadtrat fünf Fragen. Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

Ausgangslage:

Grossstadtrat Alfred Tappolet spricht von einem virtuellen Handel von Ökostrom und erwähnt, dass die Herkunft des Stromes nicht festgestellt werden könne. Diese Aussagen treffen nicht zu und können zu Missverständnissen führen. Richtig ist, dass aufgrund der Zertifizierung des Rheinkraftwerks Schaffhausen durch den VUE (Verein für umweltgerechte Elektrizität, getragen u.a. durch den WWF und die Elektrizitätswirtschaft) sichergestellt wird, dass das Ökostromgeschäft nicht „virtuell“ ist, sondern nachweislich mit effektiv produziertem und ins Netz eingespeistem Ökostrom erfolgt. Da elektrische Energie nicht gespeichert werden kann, wird dadurch die Einspeisung von nicht zertifizierter Energie entsprechend reduziert.

Aufgrund der unaufhaltsam fortschreitenden Liberalisierung der Energiemärkte haben sich die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (StWSN) rechtzeitig auf die neuen Herausforderungen des sich anbahnenden Konkurrenzkampfes vorbereitet. Um in einem freien Markt erfolgreich zu sein, muss man schneller, flexibler, besser oder günstiger als die Konkurrentinnen und Konkurrenten sein. Unter vielen Massnahmen, welche die Zukunft der Werke sichern sollen, wurde das Produktsortiment der Werke mit Ökostrom ergänzt. So entwickelten die StWSN das Ökostromprodukt CleanSolution, welches seit Herbst 2003 mit beachtlichem Erfolg in der Region Schaffhausen und auf dem Schweizer Markt verkauft wird. Der Verkauf wurde auf Grund des begrenzten lokalen Marktpotentials auch auf den Schweizer Markt ausgedehnt.

Grundlage für CleanSolution bildet das Rheinkraftwerk Schaffhausen der KWS AG, welches im Juni 2003 nach dem weltweit strengsten Qualitätsstandard für Energie „naturemade star“ zertifiziert wurde. Für die Erlangung dieses Zertifikats mussten aufwändige Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und Massnahmen umgesetzt werden.

Dank dem Einsatz aller Beteiligten ist es den StWSN gelungen, sich im Ökostromhandel mit Zertifikaten erfolgreich zu positionieren und für sich und somit auch für die Stadt Schaffhausen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall in diesem neuen Geschäftsfeld ein positives Image aufzubauen. CleanSolution findet weit über die Versorgungsgrenzen der StWSN hinaus grosse Beachtung und Anerkennung bei Kunden, Fachkreisen und Mitbewerbern. Das sehr positive Echo und grosse Interesse bestätigen, dass der eingeschlagene „Ökostromweg“ richtig ist und konsequent fortgesetzt werden muss.

Sich für die Umwelt zu engagieren ist mit Aufwand verbunden, welcher finanziert werden muss. Diese Finanzierung wiederum ist nur gewährleistet, wenn die StWSN mit Ihren Marktaktivitäten auch entsprechend Erfolg erzielen.

Frage 1:

Hat nicht die Bevölkerung unserer Region Anspruch auf die vom Rhein produzierte „saubere“ elektrische Energie? (ohne Preiszuschläge)?

Die Bevölkerung hat Anspruch auf eine sichere Versorgung mit elektrischer Energie zu angemessenen Preisen. Die Kunden, welche ökologisch produzierte Energie in ihrem Industrie- und Gewerbebetrieb oder Haushalt einsetzen möchten, haben die Möglichkeit, CleanSolution bei den StWSN oder andere Ökostromprodukte bei andern Anbietern in der gewünschten Menge zu beschaffen.

Mit verschiedenen Aktionen haben die StWSN ihre Kunden auf das Thema „unterschiedliche Produktionsarten für elektrische Energie“ sensibilisiert und auf das Ökostromangebot aufmerksam gemacht. Bis zum heutigen Tag haben bereits über 500 Kunden insgesamt ca. 16 GWh CleanSolution oder naturemade star Wasserkraft bei den StWSN gekauft und bezahlt.

Die Zertifizierung des Rheinkraftwerks nach „naturemade star“ schafft einen realen Mehrwert, welcher natürlich beim Kauf von Ökostrom auch entspre-

chend abgegolten werden muss. Ein Landwirt, welcher glückliche Freilandhühner züchtet, wird den entsprechenden Mehraufwand gegenüber der Käfighaltung für den erzielten Mehrwert auch über einen höheren Verkaufspreis der Eier und Poulets am Markt einfordern. Genau das gleiche Prinzip gilt auch für den Ökostrom gegenüber dem „grauen“ Strom, welcher aus Atomkraft bzw. fossilen Energieträgern mitproduziert wurde.

Frage 2:

Gehört diese Energie nicht zum Standortmarketing von Schaffhausen? (wie früher einmal der Moserdamm)

Der Moserdamm hatte damals eher notwendige Rahmenbedingungen (verfügbare mechanische Energie) für Industriebetriebe geschaffen, als dass er Funktionen für ein Standortmarketing zu erfüllen hatte.

In der Tat aber schafft das Ökostromangebot der StWSN auch verschiedene positive Argumente für ein erfolgreiches Standortmarketing. Einerseits erhalten die Kunden eine echte Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Qualitäten elektrischer Energie. Andererseits geht ein substantieller Teil des Mehrertrages aus dem Ökostrom in einen Ökofonds. Das Naherholungsgebiet Rhein erfährt durch die aus dem CleanSolution Ökoförderfonds finanzierten Projekte eine stetige Aufwertung. Dadurch resultiert eine Erhöhung der Lebensqualität und somit ein weiterer Standortvorteil für die Region Schaffhausen. Dass die Stadt Schaffhausen mit dem begehrten „European energy award in Gold“ ausgezeichnet wurde und in der Schweiz auf Platz zwei der Energiestädte rangiert, wäre ohne die Umweltaktivitäten der StWSN und ohne Ökostromangebot nicht möglich gewesen.

Frage 3:

Müssen wir in Schaffhausen, wenn wir durch Wasserkraft entstandene Energie beziehen möchten, den Preiszuschlag von „CleanSolution“ zahlen?

Ein Produkt, welches Strom aus Wasserkraft mit einem neu entwickelten Label umfasst, ist noch nicht in der Angebotspalette der StWSN. Eine entsprechende Produktkategorie befindet sich in Vorbereitung. Der Preiszuschlag für den Ökostrom CleanSolution, welcher nur von CleanSolution-Kunden bezahlt wird, umfasst deutlich mehr Ökocomponenten und damit neue erneuerbare Energien und Renaturierungsprojekte.

Frage 4:

Was passiert, wenn alle Wasserkraftwerke in der Schweiz mit solchen Preis-Zuschlägen handeln? Wird dadurch nicht die Solarenergie konkurrenziert?

CleanSolution-Ökostrom besteht aus Strom aus dem Rheinkraftwerk Schaffhausen, ergänzt durch mindestens 2,5% Strom aus neuen Wind-, Sonne- oder Biomasse-Anlagen, die mit naturemade star zertifiziert sind.

Dank diesem zukunftsgerichteten Mix wird die Energieproduktion aus Photovoltaik-Anlagen ("Solarenergie") und anderen erneuerbaren Energien aus Wind oder Biomasse nicht konkurrenziert, sondern im Gegenteil gefördert. Konkret konnte von den StWSN durch den Handel mit Ökostrom der Anteil neue erneuerbare Energien um den Faktor 7 gesteigert werden. Darin enthalten ist u.a. der Solarstrom, welcher in Photovoltaikanlagen der Etawatt Schaffhausen AG produziert wird. Würden alle Wasserkraftwerke der Schweiz ein entsprechendes Produkt anbieten, wäre der Fördereffekt für Alternativenergien noch entsprechend grösser.

Frage 5:

Wird durch einen solchen virtuellen Handel der theoretisch berechnete Anteil am Verbrauch von Atomstrom in unserer Region zunehmen?

Durch den Handel mit Ökostrom durch die StWSN, welcher nicht virtuell ist (siehe Antwort 1), wird der Anteil Atomstrom in der Stadt Schaffhausen nicht zunehmen. Die zunehmende Produktion von „neuen erneuerbaren Energien“ sorgt dafür, dass der Anteil Stromproduktion aus Atomkraft bzw. aus fossilen Energieträgern abnimmt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Marcel Wenger
Stadtpräsident



Christian Schneider
Stadtschreiber